

Sitzung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses vom 20. Februar 2014

Vorstellung des Schwabenbundes

Markus Anselment, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwaben, stellte den Schwabenbund vor, dessen Geschäftsführung er gemeinsam mit Markus Riethe, dem Verbandsdirektor des Regionalverbandes Donau-Iller, innehat.

Der Schwabenbund ist ein Zusammenschluss von Politik, Verwaltung und Wirtschaft beidseits der Ländergrenze von Bayern und Baden-Württemberg, der am 22. März 2012 gegründet wurde. Sein Gebiet liegt zwischen den Metropolregionen Stuttgart, Nürnberg und München. Ziel des Schwabenbundes ist es, sich im nationalen und internationalen Standortwettbewerb um Investoren, öffentliche Fördermittel und Fachkräfte gegen die drei großen süddeutschen Städte zu behaupten. Durch Bündelung der Kräfte und Nutzung von Synergien soll die räumliche Entwicklung vor allem auf den Feldern Bildung, Forschung, Kultur, Energie, Verkehr, Gesundheitswesen, Fachkräftesicherung, Versorgung im ländlichen Raum sowie Tourismus vorangetrieben werden.

Als Vollmitglieder gehören dem Schwabenbund derzeit an:

Alb-Donau-Kreis, Landkreis Biberach, Landkreis Günzburg, Landkreis Heidenheim, Landkreis Neu-Ulm, Landkreis Oberallgäu, Landkreis Unterallgäu; die kreisfreien Städte Biberach, Kempten, Memmingen und Ulm; der Regionale Planungsverband Allgäu, der Regionalverband Donau-Iller, die Handwerkskammer für Schwaben, die Handwerkskammer Ulm, die IHK Schwaben, die IHK Ulm sowie die Allgäu GmbH Gesellschaft für Standort und Tourismus.

Assoziierte Mitglieder ohne Beitragspflicht und Stimmrecht sind gegenwärtig:

Bodenseekreis, Landkreis Lindau, Landkreis Ostallgäu, Landkreis Ravensburg, Landkreis Sigmaringen, die kreisfreie Stadt Kaufbeuren, der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben, die IHK Bodensee-Oberschwaben.

Bald nach seiner Gründung hat der Schwabenbund die Wirtschaftsforschungsgesellschaft Prognos mit einer Untersuchung seiner selbst beauftragt: Aus einer Stärken- und Schwächenanalyse wurde eine Entwicklungsstrategie in Erfolg versprechenden Handlungsfeldern abgeleitet.

Folgende Projekte verwirklichte beziehungsweise hat der Schwabenbund bisher begonnen: Hochschulführer „Südkurs“, Wissenstransfer-Netzwerk, Gutachten über den Güterverkehr in der Region.

Bis Sommer will der Schwabenbund ein Leitbild, eine Strategie und eine Organisationsstruktur erarbeiten, auf deren Grundlage dann eine Entscheidung über eine Rechtsformänderung getroffen werden soll. Angedacht ist ein „eingetragener Verein“ (e. V.).

Mehr Informationen gibt es im Internet unter: www.schwabenbund.de

Ansprechpartner:

Simon Schrag

Wirtschafts- und Tourismusförderung

Telefon: 0731/7040-108

E-Mail: simon.schrag@ira.neu-ulm.de

Information über die Finanzlage des Tourismusverbandes Allgäu/Bayerisch-Schwaben

Landrat Erich Josef Geßner informierte über die Hintergründe und Konsequenzen der finanziellen Schieflage des Tourismusverbandes Allgäu/Bayerisch-Schwaben, bei der der Landkreis Neu-Ulm Beitrag zahlendes Mitglied ist. Der Jahresbeitrag beträgt 5 Cent pro Übernachtung des vorvergangenen Jahres, das macht 17.261 Euro für das Jahr 2013.

Bei der Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes am 20. November 2013 wurden die Mitglieder über die finanzielle Situation des Verbandes informiert. Dabei bestätigte sich, was in der Presse zu lesen war: Die Bilanz des Tourismusverbandes wies zum 31. Dezember 2012 einen nicht gedeckten Fehlbetrag von knapp 500.000 Euro auf. Dieser war allerdings nicht binnen eines Jahres entstanden, sondern hatte sich überwiegend in den Jahren bis 2011 angesammelt.

Der Geschäftsführer des Verbands, Bernhard Joachim, begründete die späte Entdeckung des „wahren“ Defizits für den Zeitraum bis 2011 im Wesentlichen mit der Umstellung von der kameralistischen auf die kaufmännischen Rechnungslegung im Jahr 2011 und mit einem „individuellen Fehler bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2012“, der ihm unterlaufen und unentdeckt geblieben sei.

Als Reaktion auf die Malaise hat der Vorsitzende des Tourismusverbandes, Klaus Holetschek, eine Strukturkommission eingesetzt. Die Kommission hat unter anderem veranlasst, dass eine unabhängige Betriebsprüfungsgesellschaft als Ergänzung zur eigenen Kassenprüfung rückwirkend ab dem Jahr 2008 eine jährliche Bilanzierung nach kaufmännischen Standards vorgenommen hat. So kann nun die Entstehung des Defizits besser nachvollzogen werden. Weiter hat diese Betriebsprüfungsgesellschaft als Gegenmaßnahme einen Konsolidierungskurs ausgearbeitet. Dieser umfasst als Kernstück einen Wirtschafts- und Tilgungsplan, der die finanziellen Aktivitäten des Tourismusverbandes bis ins Jahr 2018 fortschreibt. Bei Einhaltung aller Prämissen wird demnach für 2018 eine finanziell stabile Situation für den Verband prognostiziert, ohne dass von den Mitgliedern Sonderumlagen erhoben werden müssen.

Die Strukturkommission hat auch wesentliche Verbesserungen innerhalb des Verbandes und im Zusammenwirken mit der Allgäu GmbH erarbeitet. Speziell im Leistungsaustausch zwischen den beiden Organisationen ist laut Landrat Geßner „größtmögliche Transparenz erforderlich“. Die Grundlage dafür ist nun geschaffen, da beide Organisationen nun denselben Rechnungslegungsvorschriften (kaufmännische, doppelte Buchführung) unterliegen.

„Mit diesem Maßnahmenpaket ist der Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben für die Zukunft gewappnet; die Weichen wurden in die richtige Richtung gestellt. Trotzdem bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten“, sagte Landrat Geßner.

Ansprechpartner:

Simon Schrag

Wirtschafts- und Tourismusförderung

Telefon: 0731/7040-108

E-Mail: simon.schrag@lra.neu-ulm.de

Kreisstraße NU 14 (Rue de Vizille) in Vöhringen: Abrechnung mit der Stadt

Bei dem Bauprojekt „Kreisstraße NU 14 - Verlegung in der östlichen Ortsdurchfahrt Vöhringen mit Bahnübergangsbeseitigung“ steht in Kürze die Endabrechnung mit der Stadt Vöhringen an. Die Kreisstraße (Rue de Vizille) wurde von April 2006 bis August 2008 gebaut und am 5. September 2008 offiziell für den Verkehr freigegeben.

Im Juli 2013 hat die Deutsche Bahn AG die vom Eisenbahnbundesamt genehmigten Kosten der Bahnanlage anhand einer Schlussabrechnung dem Landratsamt Neu-Ulm vorgelegt. Der Verwendungsnachweis wurde zwischenzeitlich über das Staatliche Bauamt Krumbach an die Regierung von Schwaben zur Überprüfung gegeben.

Die Gesamtkosten belaufen sich vorläufig auf 6.564.187 Euro. Nach Abzug der Kostenanteile der Deutschen Bahn AG (1.850.048 Euro), des Bundes (1.850.048 Euro), der voraussichtlichen Zuwendung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) (1.899.000 Euro) und des Verwaltungskosten-überschusses (187.357 Euro) verbleibt für die Straßenbaulastträger Landkreis Neu-Ulm und Stadt Vöhringen ein Eigenmittelaufwand in Höhe von insgesamt 777.735 Euro.

Gemäß der bis dato gültigen Vereinbarung aus dem Jahr 1989 zwischen dem Landkreis Neu-Ulm und der Stadt Vöhringen hätte die Stadt einen Anteil von 90 Prozent und der Landkreis einen Anteil von 10 Prozent zu tragen. Somit ergäben sich Kostenanteile für die Stadt Vöhringen in Höhe von 739.632 Euro und für den Landkreis Neu-Ulm in Höhe von 38.102 Euro.

Bei Baumaßnahmen an Kreisstraßen wurde in den zurückliegenden Jahren jedoch ansonsten immer ein Kostenteilungsschlüssel von 50 Prozent Landkreis Neu-Ulm und 50 Prozent beteiligte Kommune vereinbart und abgerechnet. Der vorliegende Kostenteilungsschlüssel von 10:90 beruht auf einem Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 1989; er wurde nur auf Vöhringen angewendet.

Im Sinne einer einheitlichen und fairen Kostenteilung gegenüber allen Gemeinden schlug Landrat Erich Josef Geßner vor, den Kostenteilungsschlüssel bei der genannten Maßnahme ebenfalls auf 50:50 Prozent festzusetzen.

Der Ausschuss beschloss einstimmig wie vorgeschlagen.

Dadurch kommen auf den Landkreis Mehrkosten in Höhe von voraussichtlich 297.659 Euro zu. Die Finanzierung ist laut Landrat Geßner durch übertragene Haushaltsausgabenreste gesichert.

Ansprechpartner:

Dominic Tausend

Finanzmanagement

Telefon: 0731/7040-131

E-Mail: dominic.tausend@lra.neu-ulm.de